

Pinneberg

Mit Karacho auf den Chefsessel

Es ist eine Sensation. Kristin Alheit (SPD) wird Pinnebergs erste Bürgermeisterin. Der parteilose Amtsinhaber Horst-Werner Nitt blieb überraschend chancenlos.

Es ist die Ruhe vor dem Sturm. Um viertel vor Sechs gibt es im Rathaus Kaffee und Schokokuchen. Beim Plausch am Küchentisch wird klar: Hier rechnet jeder mit einer Stichwahl. Wie weit man mit dieser Einschätzung daneben liegen kann, ahnt niemand.

18 Uhr: In der Poststelle warten die Rathaus-Mitarbeiter Martin Ramcke und Michael Scheer auf die ersten Wahlergebnisse. Geschlagene 23 Minuten lang. Waldenau meldet als erstes: Nitt 97 Stimmen, Alheit 94 Stimmen. "Erfahrungsgemäß zeichnet sich mit dem ersten Ergebnis schon ein Trend ab", sagt Wahlleiterin Karin Becker. Doch als wenige Sekunden später die nächsten Ergebnisse eintreffen, verschlägt es ihr die Sprache.

Im Foyer des Sitzungstraktes drängen sich derweil viele Politiker. Sie alle wollen sehen, wie diese ohnehin außergewöhnliche Wahl ausgeht. Schnell wird allen die Sensation bewusst: Die Sozialdemokratin Kristin Alheit schafft es im ersten Anlauf auf den Chefsessel. Mit 58,38 Prozent liegt sie am Ende weit vor Amtsinhaber Horst-Werner Nitt, der es gerade einmal auf 29,04 Prozent geschafft hat.

Überraschung macht sich breit. "Dass das so deutlich wird, hätte ich nicht für möglich gehalten", sagt CDU-Ratsherr Kai Sibbert. Und Fraktionschef Michael Lorenz fehlen die Worte: "Das ist kein Wunschergebnis für die CDU", sagt er. Auch Wirtschaftsförderer Heiner Hannig ist "total überrascht". Aber, so räumt er ein, "man muss Frau Alheit gratulieren." Das sieht auch Amtsinhaber Horst-Werner Nitt so. Gegen acht Uhr kommt er selbst zum Rathaus. "Ich habe meine Dachrinnen gesäubert und Fußball geschaut", sagt er und lacht. Er sehe das Ganze "sportlich", habe diesen Wahlausgang schon fast geahnt. Jetzt sei er sogar etwas erleichtert. "Eine Stichwahl wäre das Schlimmste gewesen, nochmal vier Wochen Wahlkampf, das hätte ich nicht durchgestanden." Für seine Nachfolgerin hat Nitt lobende Worte: "Sie hat wirklich schwer gearbeitet in den letzten Wochen. Wenn sie hier wäre, würde ich ihr gratulieren."

Doch die Gewinnerin feiert derweil ausgelassen im VfL-Heim. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe: "Ich werde meine Wähler nicht enttäuschen", versichert die neue Bürgermeisterin.

von Ilona Lütje